

TERMINE

Mittwoch, 28.9.2011

Einweihung Neubau KvFG

Freitag, 7.10.2011

Jubiläumsfeier KvFG in der Festhalle Nehren

Freitag, 14.10.2011

Wiedereinzug Realschule/Schulfest

Mittwoch, 18.4.2012

Vortrag Medienkonsum Realschule mit Prof. C. Pfeiffer

IN EIGENER SACHE

**Neuwahlen der Vorstandschaft
am 23.3.2011:**

1. Vorstandsvorsitzende

Gesa Harm

Tel. 07473/23267

Stv. Vorstandsvorsitzende

Birgit Pfister

Tel. 07072/80821

Schatzmeisterin

Sigrid Bach

Schriftführer

Fritz Gugel

Beisitzer Realschule

Klaus Schäfer

Beisitzer Gymnasium

Dr. Kurt Spanier

Vertreter Solarprojekt

Michael Hepp

Das Newsletter-Team:

G. Harm, B. Pfister, U. Ruf, K. Spanier

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:
LAUPP & GÖBEL www.meine-druckerei.de



Vorstandsmitglieder des Fördervereins:

Vorne v.l.: Sigrid Bach (Schatzmeisterin), Gesa Harm (1. Vorstandsvorsitzende), Amanda Fox (Elternvertreterin im Vorstand/KvFG), Birgit Pfister (stv. Vorstandsvorsitzende); hinten v.l.: Klaus Schäfer (Beisitzer MSMR), Michael Schönfeld (Schulleiter MSMR), Dr. Kurt Spanier (Beisitzer KvFG). Es fehlen: Fritz Gugel (Schulleiter KvFG, Schriftführer), Michael Hepp (Vertreter Solarprojekt) und Cornelia Fuchs (Elternvertreterin im Vorstand/MSMR)

Schulische Aktivitäten

Bei verschiedenen Projekten (Schüler-Austausch, Schullandheimaufenthalte, Lehrfahrten und Einzelprojekte) beider Schulen wurde sämtlichen Unterstützungsanträgen entsprochen, so dass kein Schüler aufgrund familiärer Engpässe auf die Ausfahrten verzichten musste. Die Bezuschussung belief sich auf mehr als **3.400,00 €!**

Hintergrundbild: Kathedrale Santiago de Compostela

Förderverein des Schulzentrums Steinlach-Wiesaz e.V.



**Karl-von-Frisch-Gymnasium
Maria-Sibylla-Merian-Realschule**

Newsletter
September 2011

**Für alle Mitglieder des Fördervereins und
diejenigen, die es noch werden wollen**

Liebe Freunde und Förderer des
Schulzentrums Steinlach-Wiesaz!

Wieder ist ein Schuljahr vergangen, in dem Sie mit Ihren Mitgliedsbeiträgen wichtige Projekte unterstützt und dafür gesorgt haben, dass alle Kinder an den Schülerausfahrten teilnehmen konnten. So durften z.B. 10 Schüler das Leben in spanischen Familien beim ersten deutsch-spanischen Schüleraus-tausch kennen lernen. Ebenso trugen wir zur Finanzierung des Streitschlichter-Kongresses in Bad Boll und des Symposiums zum Seminarkurs „Glück“ bei. Durch unseren Newsletter erhalten Sie einen Einblick, was mit Ihren Beiträgen geschieht und wie viel Sie mit einer Mitgliedschaft bewegen. Viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Newsletter-Team

Symposium zum Seminarkurs „Glück“

„Glück ist immer unvollkommen“, lautete eine der entscheidenden Erkenntnisse von Prof. Regina Ammicht Quinn, die am 28.6.2010 als Gastrednerin bei uns an der Schule war. Für das Karl-von-Frisch-Gymnasium allerdings war das Glück vollkommen, für diesen Vortrag die bekannte kath. Theologin und damals noch amtierende Staatsrätin zu gewinnen. In ihrem Vortrag nahm sie ihr Publikum mit auf eine interessante Reise durch die Philosophiegeschichte. Hatte doch Odysseus bereits erkannt, dass nicht Wohlstand, Schönheit und ewige Jugend Glück bedeuten. „Glück – der Ernst des Lebens“ lautet auch der Titel des lezenswerten Büchleins, durch das die Religionslehrerin A. Lohrberg ein Jahr zuvor auf die Idee kam, einen Seminarkurs zum Thema „Glück“ anzubieten.

Doch Glück ist nicht nur zu finden, es ist auch zu suchen. Prof. Ammicht Quinn schaffte es in ihrem Vortrag, ihre Zuhörer mit auf eine gedankliche Suche zu nehmen und dabei fündig zu werden. Beim Glück „geht es ans Eingemachte“, erklärte sie, denn Glück hänge immer mit einer moralischen Haltung zusammen. Sie las den bewegenden Abschiedsbrief eines Bauernsohnes vor, der sich aus Gewissensgründen geweigert hatte in die SS einzutreten und deshalb sterben musste, und verglich seine Entscheidung mit Sokrates, der einst ebenfalls freiwillig und für seine Überzeugung gestorben war. „Gibt es im Einssein mit sich selbst vielleicht auch ein Glück im Unglück?“ fragte sie. Glück wird im Überfluss angeboten. Medien konstruieren uns Helden als Vorbilder für ein glückliches Leben, und Glück-Rezepte überfluten den Büchermarkt. Es wird suggeriert, dass Glück „herstellbar und käuflich“ sei. Aber so ist es nicht zu haben. Da hält es Ammicht Quinn schon eher mit Sigmund Freud, wenn dieser schreibt „lieben und arbeiten können“ seien die beiden Pole des Glücks. „Aber“, sagte sie, „es gibt Glück immer nur mit Fehlern und endlich.“

Nach diesem anregenden Vortrag standen nun die Forschungsergebnisse der Seminararbeiten im Mittelpunkt, die u.a. von Glück und Musik und der Frage nach dem Glück durch Drogen bis hin zu Glücksbringern ein sehr weites Spektrum abdeckten.

Anke Lohrberg

10. baden-württembergischer Streitschlichter-Kongress vom 23. bis 25. März 2011

Zum 10. Mal trafen sich 150 Schüler/-innen und Lehrer/-innen zum Streitschlichter-Kongress in der Evang. Akademie Bad Boll. Seit 2001 lädt die Akademie Jugendliche ein, die sich als ausgebildete Streitschlichter an ihren Schulen engagieren, und Pädagogen, die diese Projekte an Schulen begleiten.

Von der Maria-Sibylla-Merian-Realschule konnten drei aktive Schlichter und zwei Schlichterinnen aus der 7. Klasse gemeinsam mit den beiden Schulmediatorinnen Frau Birk-Orth und Frau Schall nach Bad Boll fahren und waren rundum begeistert.



Schon im Einführungsvortrag erfuhren wir, wie wichtig unsere Arbeit an den Schulen ist, weil damit ein neues Denken im Umgang mit Konflikten vermittelt

wird. Der Kongress bot uns viel Gelegenheit zum Austausch und zur Weiterbildung. In Vorträgen, Präsentationen und Workshops konnten wir Erfahrungen mit anderen Streitschlichtern austauschen, Neues lernen, Methoden üben, Ideen sammeln und uns Tipps und Anregungen zu den Fragen holen: Wie finden wir an unserer Schule Anerkennung? Wie finanzieren wir die Arbeit? Wie gewinnen wir Mitsstreiter? Nicht nur das interessante Programm, sondern auch die ganze Atmosphäre, die im Haus in jeder Hinsicht zu spüren war, wurde von uns sehr geschätzt.

Besonders wichtig war die Erkenntnis, dass wir bei uns schon vieles umgesetzt haben. Klar wurde aber auch, welche erschwerten Bedingungen in diesem Schuljahr an unserer Schule herrschen: Wegen des Brands im vergangenen Schuljahr verfügen wir über keinen Streitschlichterraum mehr und müssen viel Improvisation und Engagement aufbringen, damit die Streitschlichtung im Schulleben aktiv bleibt und immer wieder dafür werben, damit dieses Angebot der konstruktiven Konfliktlösung auch angenommen wird!

Hanna, Erika, Jetmir, Nikolai, Alexander

„Erster Schüleraustausch mit Spanien“

Im Mai 2011 hatte der Spanienaustausch unserer Schule sein Debüt. Doña St. Oesterle-Piehl und Don

J. Steinmayer haben die Premiere mit 10 Schülerinnen und Schülern der Klasse 10d gestartet und es war ein voller Erfolg. Die Partnerschule IES



Dionisio Gamallo Fierros liegt in Ribadeo in Galicien (Nordwestspanien). Mit dem Flugzeug ging es in 2 Stunden nach Bilbao, von dort in 4 ½ Stunden per Bus an der wunderschönen Nordküste entlang nach Ribadeo, wo die Schüler eine Woche lang in Familien die spanische Gastfreundschaft genossen. Wer noch nie *Pulpo a la Gallega* (toten Kraken, galicische Art) oder *Merluza a la plancha* (toten Seehecht, gebraten) versucht hatte, konnte dies nun nachholen. Uns eingefleischten Landratten öffneten sich hier ganz neue lukullische Welten! Neben dem Programm an der Schule und in Ribadeo gab es Ausflüge, z.B. nach Santiago de Compostela, nach Lugo, der Provinzhauptstadt oder ans Meer, wo wir die diesjährige Badesaison eröffnet haben. Das waren dann auch schon die Bekanntschaften mit der vielbesungenen spanischen Sonne. Ansonsten regnete es nämlich entweder in Bindfäden oder im Sprühmodus. Im Sinne von angewandter Geographie wurde so allen Schülern unmittelbar deutlich, wieso dieser Küstenabschnitt *Costa Verde* (grüne Küste) heißt. Und im Sinne der angewandten Linguistik konnten alle ihre Spanischkompetenz erheblich erweitern. Einige unserer Schülerinnen begannen sogar untereinander spanisch zu sprechen. Für Oktober 2011 ist der Gegenbesuch der spanischen Schüler/-innen geplant und wir hoffen, dass sich auch dieser Austausch etablieren kann. An urschwäbischer Gastfreundschaft werden wir es jedenfalls nicht mangeln lassen. Und unsere Maultaschen haben die Spanier ja auch noch nicht verkostet.

Stefanie Oesterle-Piehl, Jörn Steinmayer

